

«Increased Neurofilament Light Chain Blood Levels in Neurodegenerative Neurological Diseases»

## Viollier Förderpreis zum 12. Mal verliehen



Bereits zum 12. Mal wurde anlässlich der 82. Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin am 15. Mai 2014 in Genf der Prix Viollier, ein mit 10'000 CHF dotierter Preis der Viollier AG, Basel, vergeben: Der Preisträger ist PD Dr. med. Jens Kuhle und sein Team vom Departement Biomedizin des Universitätsspitals Basel.

Mit dem Prix Viollier werden wissenschaftliche Originalarbeiten über klinische oder experimentelle Studien mit Relevanz auf den Gebieten des Preisstifters (Klinische Labordiagnostik, Kardiologie, Pathologie, ART) ausgezeichnet. Der diesjährige Preis ging an eine internationale Gruppe von Forschern aus Grossbritannien, Schweden, der Memory Clinic des Universitären Zentrums für Altersmedizin Basel, der Klinik für Neurologie und dem Institut für Labormedizin sowie dem Departement Biomedizin des Universitätsspitals Basel um PD Dr. med. Jens Kuhle mit der Publikation „Increased neurofilament light chain blood levels in neurodegenerative neurological diseases“ der Autoren Gaiottino J, Norgren N, Dobson R, Topping J, Nissim A, Malaspina A, Bestwick JP, Monsch AU, Regeniter A, Lindberg RL, Kappos L, Leppert D, Petzold A, Giovannoni G und Kuhle J“, die im September 2013 in Plos One veröffentlicht wurde.

Die Forscher entwickelten einen hochsensitiven Test zur quantitativen Bestimmung der Neurofilament Light Chain (NfL) im Blut und im Liquor. Mit diesem Test wurde NfL bei Patienten

mit Alzheimer-Krankheit, Guillain-Barré-Syndrom und Amyotropher Lateralsklerose (ALS) bestimmt und mit einer Kontrollgruppe neurologischer Patienten ohne Evidenz für eine strukturelle Schädigung des ZNS verglichen. NfL war sowohl bei Alzheimer-Krankheit, Guillain-Barré und ALS gegenüber den Kontrollen erhöht, bei ALS-Patienten sogar mehr als 20-fach. Die Daten unterstützen longitudinale Studien über das Serum NfL als potenziellen Biomarker für Krankheitsprogression bei neurodegenerativen Erkrankungen und als mögliches Surrogat zur Quantifizierung neuroprotektiver Medikamente in klinischen Studien. Der Test erreichte eine beachtliche diagnostische Sensitivität und Spezifität von 91%, wie Dr. med. Edouard H. Viollier bei der Preisübergabe festhielt. Er stellt damit eine wichtige diagnostische Möglichkeit zur Abgrenzung der fatalen ALS von anderen neurodegenerativen Erkrankungen dar.

- ▼ Eleonore E. Droux
- ▼ Prof. Dr. Dr. h.c. Walter F. Riesen



Prof. Dr. med. Jean-Michel Gaspoz (links)



PD Dr. med. Jens Kuhle und Dr. med. Edouard H. Viollier